



Bild: Inge Bottler

# Jahresbericht 2017

## Opferberatung Zürich

Fachstelle der Stiftung Opferhilfe Zürich

## Jahresrückblick des Stiftungsratspräsidenten

Das vergangene Jahr war hauptsächlich geprägt von der Beratung und der Betreuung der Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen. Der vom Bundesrat zusammengestellte «runde Tisch» hatte beschlossen, den Opfern fürsorglicher Zwangsmassnahmen eine Entschädigung zu bezahlen. Damit einhergehend wurde ein Ablauf gewählt, bei welchem die entsprechenden Opfer einen Antrag an die dafür bestimmten Stellen zu richten haben. Die damit verbundene Frist läuft Ende März 2018 ab. Unsere Stelle war vom Kanton Zürich mit der Bearbeitung der Anträge beauftragt worden. Die Beratung dieser Menschen stellt neue Anforderungen an unsere Mitarbeitenden. Dank interner wie auch externer Weiterbildung waren sie jedoch bestens für diese Aufgabe vorbereitet und sensibilisiert.

Damit einher ging die Vergrösserung der Anzahl von Mitarbeitenden. Mutterschaftsurlaube, krankheitsbedingte Personalausfälle sowie Pensionierungen führten zu manchen organisatorischen Herausforderungen und einer starken Beanspruchung aller beteiligten Mitarbeitenden.

Herauszuheben gilt der Abschied infolge Pensionierungen von unserer Mitgründerin und Stellenleiterin Elsbeth Aeschlimann und Heidi Wipf (Buchhaltung und Sekretariat). Beide Pensionärinnen waren seit Gründung der Stiftung Opferhilfe Zürich im Jahr 2000 dabei und haben zur Entwicklung unserer Fachstelle Wesentliches beigetragen. Ihnen gebührt ein riesiges Dankeschön für die stets solidarische, engagierte und äusserst wirkungsvolle, erfolgreiche Mit- und Zusammenarbeit. Mit Guido Ginella konnten wir einen verdienten und herausragenden Mitarbeiter (bisheriger Stv.) als Nachfolger für die Stellenleitung gewinnen. Dank der umsichtigen Einführung seiner Vorgängerin konnte die vollste Kontinuität unserer Beratungsstelle garantiert werden. Mit Bruno Denisi haben wir unsere Administrationsabteilung mit einem ausgewiesenen Buchhaltungs- und Finanzfachmann bereichern können. Das gesamte Team der Beratungsstelle hat herausragende Arbeit geleistet in qualitativer Hinsicht, aber auch in quantitativer, da die teilweise eingeschränkten Ressourcen ausgeglichen werden mussten. Dem ganzen Team gehört daher der grösste Respekt und Dank.

Ein grosses Dankeschön gehört den grosszügigen Spenderinnen und Spendern, welche uns ermöglichen, Projekte zu verwirklichen, welche zwar zum Wohle unserer Adressatinnen und Adressaten wichtig sind, jedoch ohne die Unterstützung nicht hätten umgesetzt werden können.

Der Stiftungsrat schaut mit Freude und Stolz auf das vergangene Jahr zurück, in welchem unsere Mitarbeitenden trotz vielfältiger personeller und organisatorischer Umstellungen äusserst erfolgreich gearbeitet haben und die zusätzlichen Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit bewältigen konnten.

Für den Stiftungsrat, Christoph Erdös

## Bericht der Geschäftsleitung

### Abschied nehmen

Am 30. Mai ging Elsbeth Aeschlimann, unsere dynamische Stellenleiterin und Mitbegründerin der Opferberatung Zürich (OBZ) nach 17 Jahren in den Ruhestand (wobei die Bezeichnung Ruhestand bei ihr sicher nicht die richtige Wortwahl ist).

Elsbeth Aeschlimann hat die OBZ von Beginn an aufgebaut und zu einer modernen und professionellen Beratungsstelle weiterentwickelt. Gerne möchte ich hier beispielhaft nur zwei der zahlreichen Projekte erwähnen, die sie im Laufe der Zeit erfolgreich umgesetzt hat.

Mit viel Herz und Engagement hat sie den Umbau unserer aktuellen Büroräumlichkeiten geplant und begleitet. Dank ihrem unermüdlichen Wirken sowie grosszügiger Unterstützung von Stiftungen, Privaten und der Mitfinanzierung der am Umbau und an der Inneneinrichtung beteiligten Firmen konnte die OBZ Ende 2009 neue, freundliche und einladende Büroräume beziehen.

Später war Elsbeth Aeschlimann massgebend an der Entwicklung und Einführung eines neuen Datenerfassungsprogramms für Opferberatungsstellen beteiligt. Ca. 22'000 Klientendossiers der OBZ wurden danach in die neue Softwareumgebung migriert, sodass unsere Stelle nun alle Dossiers, mittlerweile über 31'000, in digitaler Form funktional und arbeitserleichternd führen kann. Auch zahlreiche andere Beratungsstellen in der Schweiz nutzen heute dieses Programm.

Elsbeth Aeschlimann hat sich während Ihrer Arbeit in der Opferhilfe stets für eine professionelle und effiziente Unterstützung von Opfern stark gemacht und deren Interessen auch in verschiedenen Gremien und Fachgruppen auf regionaler wie nationaler Ebene vertreten. Zuletzt war sie als Vertreterin der Beratungsstellen am Runden Tisch für die Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen aktiv.

Gleichzeitig mit Elsbeth Aeschlimann wurde auch Heidi Wipf pensioniert. Auch sie war von Anfang an dabei, als Buchhalterin, Sekretärin und vieles mehr.

Ich und das ganze Team bedanken uns von Herzen, dass wir von Elsbeth Aeschlimanns und Heidi Wipfs grosser Menschlichkeit und ihrem enormen Erfahrungsschatz profitieren konnten.

### Es geht weiter

Das Jahr 2017 war ein arbeitsintensives Jahr für die OBZ. Noch nie liessen sich so viele Opfer an unserer Stelle beraten. Die erweiterte Beratungstätigkeit verbunden mit krankheitsbedingten Engpässen trug dazu bei, dass die Belastung für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen phasenweise sehr hoch war.

Die relevante Steigerung der Fallzahlen steht auch im Zusammenhang mit dem neuen Auftrag zur Beratung von Opfern von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen bis 1981. Die Beratung und Unterstützung dieser Klientel insbesondere bei der Einreichung von Gesuchen für den Solidaritätsbeitrag wurde von einem Teil des Beratungsteams übernommen. Der Solidaritätsbeitrag ist Bestandteil des Bundesgesetzes über die Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierung vor 1981 (AFZFG), der die Rehabilitierung der Betroffenen sowie die Aufarbeitung der Geschichte anstrebt. Er soll ein Zeichen der Anerkennung des erlittenen Unrechts und zugefügten Leids sein. Ende März 2018 läuft die Frist ab, um entsprechende Gesuche einzureichen, erst dann wird sich herausstellen, wie viele Betroffene schlussendlich ein Gesuch gestellt haben.

Die polizeiliche Kriminalstatistik weist auf eine kontinuierliche Abnahme von Straftaten hin, wenn auch die Anzahl der Gewaltdelikte seit Jahren grundsätzlich stabil bleibt. Die Statistik der OBZ belegt allerdings für 2017 eine steigende Anzahl Beratungen für diese Delikte, was auf einen gefestigten Bekanntheitsgrad der Opferhilfe in der Bevölkerung hinweisen könnte. Die OBZ hat 2017 seitens der Polizei weniger Meldungen nach Gewaltschutzgesetz betreffend häusliche Gewalt erhalten, die Anzahl neu beratener Opfer oder Angehöriger zu diesem Thema ist allerdings weiter gestiegen. Eine von der OBZ erfasste, sehr hohe Anzahl von Straftaten gegen die Freiheit (536) ist in direkten Zusammenhang mit der Beratung von Opfern von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen bis 1981 zu sehen.

### **Personal**

Hat auf Grund der Pensionierung von Elisabeth Aeschlimann und Heidi Wipf einen Wechsel auf Leitung- und Buchhaltungsebene stattgefunden, so blieb das Beratungs- und Sekretariatsteam weitgehend unverändert (mit Ausnahme des Ablaufs einer befristeten Anstellung).

Neu hat Bruno Denisi die Buchhaltung der OBZ übernommen. Es freut mich sehr, dass wir mit ihm einen fachlich und menschlich sehr wertvollen neuen Mitarbeiter anstellen konnten.

### **Weiterbildungen 2017**

Im Berichtsjahr haben mehrere Mitarbeitende Weiterbildungen und Tagungen besucht zu vielseitigen Themen, die mit unserer Tätigkeit verbunden sind: Opferhilfe, lösungsorientierte Beratung, häusliche Gewalt, Bedrohungsmanagement, Haftpflichtversicherung, Stalking. Wichtige Erkenntnisse und Informationen werden dem ganzen Team weitergegeben. Es entstehen dabei oft spannende fachliche Diskussionen, die das breite Fachwissen der Stelle festigen.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

#### **Kampagne 2017**

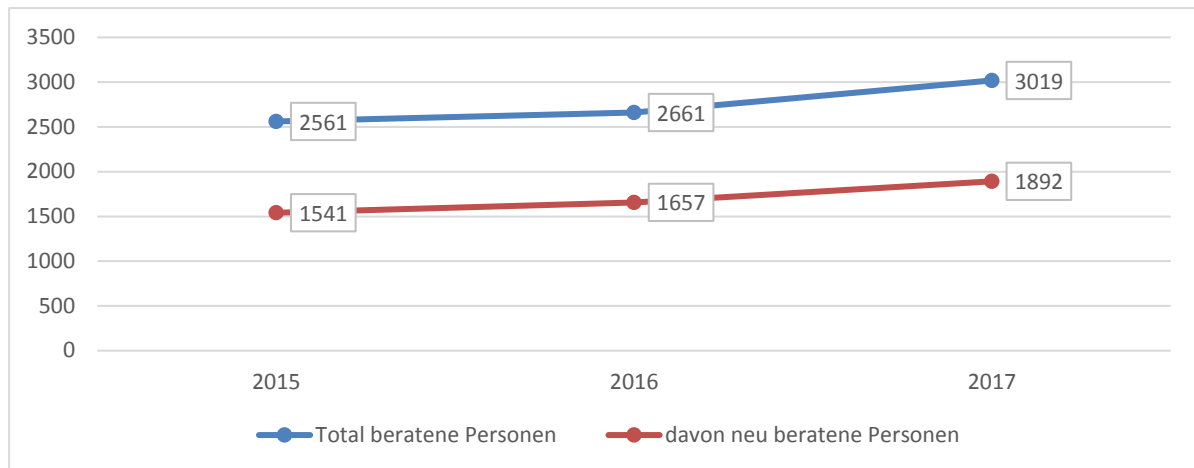
Die bereits mehrfach durchgeführte Kampagne in den öffentlichen Verkehrsmitteln der Stadt Zürich konnte dank der wiederholten Spende von Philip Morris Schweiz auch in diesem Jahr realisiert werden. Für diese Unterstützung bedanken wir uns auch an dieser Stelle bei Philip Morris Schweiz herzlich. Wir erhalten weiterhin viele positive Rückmeldungen betreffend die gelungene Wirkung unserer sorgfältig gestalteten Plakate.

#### **Ausstellung bei der 19. Jahrestagung der DeGPT / 22. ZPTT**

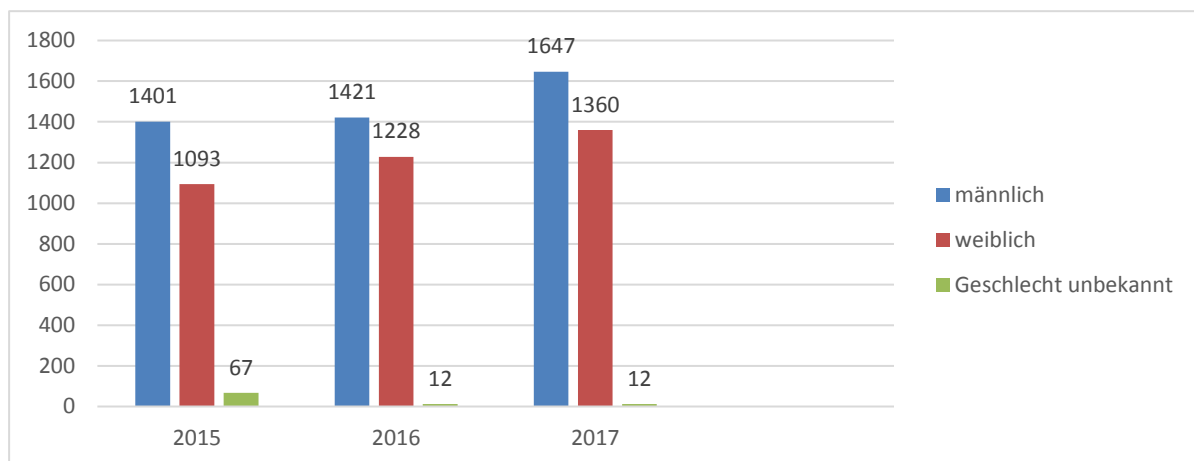
Am 9. und 10. Februar konnte die Opferberatung Zürich dank des Angebots von Dr. med. J. Binder an der Jahrestagung der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie und der Zürcher Psychotraumatologie-Tagung einen Informationstand betreiben. Die Veranstaltung wurde in den Räumlichkeiten der Universität Zürich unter dem Thema „Trauma-Erinnerungen: Verstehen und Behandeln“ durchgeführt. Der Stand wurde insbesondere während der Pausen der Workshops und Präsentationen und während der Mittagspause rege besucht.

## Statistik

### Fallzahlenvergleich 2015 bis 2017 total und neu beratene Opfer



### Geschlecht der total beratenen Opfer/Angehörigen



### Deliktcatalog der total beratenen Opfer/Angewandte (Mehrfachnennungen)

Körperverletzung Gewaltdelikte	1058
Körperverletzung im Strassenverkehr	543
Tötung Gewaltdelikte	47
Tötung im Strassenverkehr	13
Versuchte Tötung	41
Erpressung/Drohung/Nötigung	544
Raub	104
Straftaten gegen die Freiheit	536
Sexuelle Handlungen mit Kindern und Abhängigen	92
Sexuelle Nötigung, Vergewaltigung	68
Andere Straftaten gegen die sexuelle Integrität	35
Menschenhandel	1
Entziehung von Unmündigen	13
Andere Straftaten	143
Beratungen von Opfern von Fürsorgerischen Zwangsmassnahmen	521

**Neu beratene männliche Opfer von Sexualdelikten**

Opfer männlich	49
----------------	----

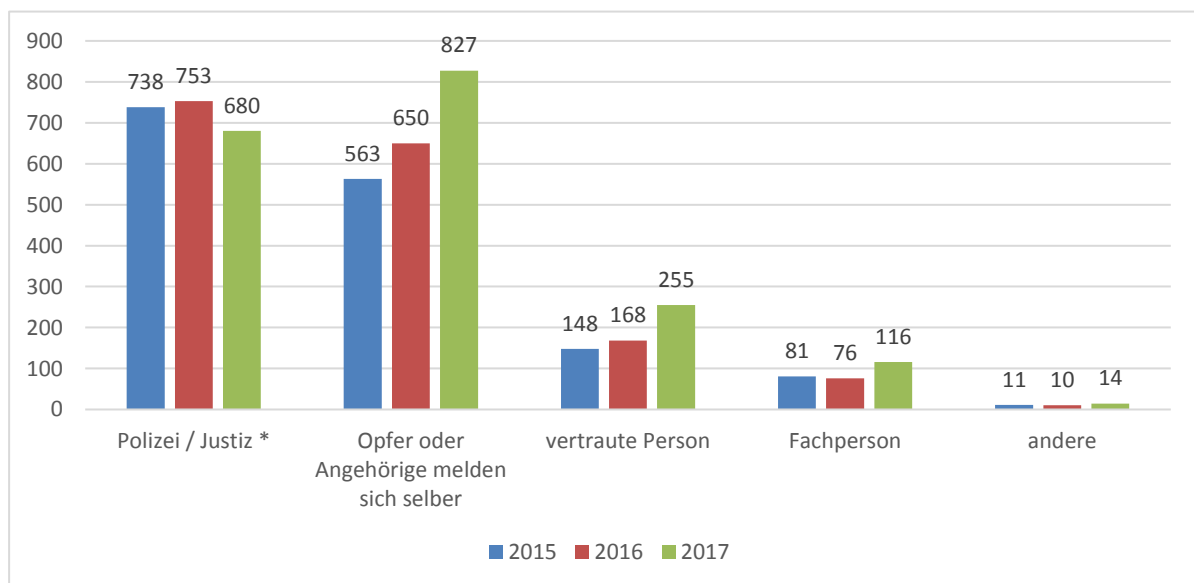
**Delikte im Rahmen häuslicher Gewalt der neu beratenen Opfer/Angehörigen**

<b>Total inkl. Fälle nach Gewaltschutzmassnahme (GSG)</b>	<b>459</b>
Opfer männlich	221
Opfer weiblich	238
<b>Total erhaltene Meldungen aufgrund des Gewaltschutzgesetzes (GSG)</b>	<b>136</b>
Beratene männliche Opfer (total männliche Opfer nach GSG 89)	61
Beratene weibliche Opfer (total weibliche Opfer nach GSG 47)	37

**Beziehung zwischen Opfern und gefährdender Person nach GSG-Verfügung**

Beratene Opfer	Gefährdende Personen (Täter/in)	
<b>männlich 61</b>	Partner/in	28
	Ex-Partner/in	10
	Partner/in in Trennung	7
	Vater / Stiefvater	5
	Mutter / Stiefmutter	1
	Sohn	4
	Bruder	1
	Schwester	1
	Sonstige	4
<b>weiblich 37</b>	Vater / Stiefvater	6
	Mutter / Stiefmutter	3
	Sohn	11
	Tochter	3
	Bruder	7
	Schwester	2
	Sonstige	5

**Wege zur OBZ: Vergleich 2015 bis 2017 (neue Fälle)**



\* Von Polizei und Justiz wurden der OBZ im Berichtsjahr total 1462 Opfer gemeldet, wovon 782 keine Beratung in Anspruch genommen haben.

**Bilanz**

	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>AKTIVEN</b>		
<b><i>Umlaufvermögen</i></b>		
Flüssige Mittel	352 510,92	249 358,10
Übrige kurzfristige Forderungen	4 229,80	3 394,55
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0,00	31 240,00
	<b>356 740,72</b>	<b>283 992,65</b>
<b><i>Anlagevermögen</i></b>		
Finanzanlagen	25 042,45	25 037,45
Sachanlagen	6 600,00	13 700,00
	<b>31 642,45</b>	<b>38 737,45</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>388 383,17</b>	<b>322 730,10</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b><i>Fremdkapital</i></b>		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	22 572,37	23 965,65
Passive Rechnungsabgrenzungen	59 770,00	10 920,00
	<b>82 342,37</b>	<b>34 885,65</b>
<b><i>Fondskapital</i></b>		
Zweckgebundene Fonds	<b>85 811,68</b>	<b>81 683,43</b>
<b><i>Organisationskapital</i></b>		
Stiftungskapital	500,00	500,00
Freie Fonds	197 227,32	207 596,47
	<b>197 727,32</b>	<b>208 096,47</b>
<b><i>Jahresverlust</i></b>	<b>22 501,80</b>	<b>-1 935,45</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>388 383,17</b>	<b>322 730,10</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<i>Ertrag aus Geldern der öffentlichen Hand</i>		
Leistungsauftrag Kanton	1 562 000,00	1 405 800,00
Beiträge Stadt und Gemeinden	0,00	0,00
Zinsertrag	5,00	5,00
	<u>1 562 005,00</u>	<u>1 405 805,00</u>
<i>Kostenrückerstattungen</i>		
Soforthilfe	30 178,88	28 809,60
Übersetzungen	4 229,80	3 394,55
	<u>34 408,68</u>	<u>32 204,15</u>
<i>Selbsterwirtschaftete Erträge</i>		
Spenden	3 360,19	1 516,30
Spenden zweckbestimmt	18 506,15	87 694,00
Honorare	400,00	600,00
	<u>22 266,34</u>	<u>89 810,30</u>
<i>Übrige Erträge</i>		
Rückvergütungen aus Vorjahren	0,00	3 775,90
Übrige Erträge	0,00	4 000,00
	<u>0,00</u>	<u>7 775,90</u>
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>1 618 680,02</b>	<b>1 535 595,35</b>
<i>Verrechenbarer Aufwand</i>		
Soforthilfe	-30 178,88	-28 809,60
Übersetzungen / Aufwand für Klienten	-4 229,80	-3 394,55
	<u>-34 408,68</u>	<u>-32 204,15</u>
<i>Nichtverrechenbarer Aufwand</i>		
Fondszuweisungen aus Spenden	-18 506,15	-87 694,00
	<u>-18 506,15</u>	<u>-87 694,00</u>



<i>Personalaufwand</i>		
Saläre	-1 051 504,05	-967 178,52
Sozialleistungen	-183 861,14	-142 405,19
Übriger Personalaufwand	-47 611,51	-34 998,85
Dienstleistungen Dritter	-17 939,30	-18 880,00
	<u>-1 300 916,00</u>	<u>-1 163 462,56</u>
 <i>Sonstiger Betriebsaufwand</i>		
Raumaufwand	-121 500,00	-121 500,00
Heiz- und Nebenkosten	-11 845,20	-11 607,00
Energie	-4 252,10	-3 901,50
Unterhalt und Reparaturen	-43 018,40	-33 418,10
Sachversicherungen	-1 144,40	-1 188,95
Verwaltungsaufwand	-29 099,14	-31 749,69
Öffentlichkeitsarbeit	-8 592,25	-26 702,55
Fundraising	0,00	-501,20
Übrige Betriebsunkosten	-9 795,90	-6 915,50
	<u>-229 247,39</u>	<u>-237 484,49</u>
 <b>Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen</b>	 <b>35 601,80</b>	 <b>14 750,15</b>
 <i>Abschreibungen</i>		
Abschreibungen Geschäftseinrichtung	-1 800,00	-7 461,15
Abschreibungen EDV	-5 300,00	-3 224,45
	<u>-7 100,00</u>	<u>-10 685,60</u>
 <b>Betriebliches Ergebnis vor Eigenleistungen</b>	 <b>28 501,80</b>	 <b>4 064,55</b>
 <i>Eigenleistungen</i>		
Angerechnete Eigenleistungen Kanton	-6 000,00	-6 000,00
	<u>-6 000,00</u>	<u>-6 000,00</u>
 <b>Jahresverlust</b>	 <b>22 501,80</b>	 <b>-1 935,45</b>
	<u>22 501,80</u>	<u>-1 935,45</u>

## Verwendung des Bilanzergebnisses

	2017	2016
Bilanzergebnis des Geschäftsjahres	22 501,80	-1 935,45
Gewinnverwendung gemäss Beschluss des Stiftungsrates		
Zuweisung (-Belastung) an Betriebs- und Investitionsfond	16 000,00	0,00
Zuweisung (-Belastung) an Personalfonds	6 501,80	-1 935,45
Zuweisung (-Belastung) an Amortisationsfonds	0,00	0,00

## Antrag des Stiftungsrates über die Verwendung des Bilanzergebnisses

	2017	2016
Bilanzergebnis des Geschäftsjahres	22 501,80	-1 935,45
Zuweisung (-Belastung) an Betriebs- und Investitionsfond	16 000,00	0,00
Zuweisung (-Belastung) an Personalfonds	6 501,80	-1 935,45
Zuweisung (-Belastung) an Amortisationsfonds	0,00	0,00

## Veränderung des Kapitals

	Fondskapital				Organisationskapital			
	Härtefälle	IT	Öffentlichkeitsarbeit	TOTAL Fondskapital	Betriebsfonds	Personalfonds	Freier Fonds	TOTAL Organisationskapital
<b>Fondskapital</b>								
<b>Anfangsbestand 1.1.2016</b>	22 049,05	6 886,83	12 613,55	41 549,43	26 383,08	85 620,41	95 592,98	207 596,47
Zuweisung extern		32 500,00	53 194,00	85 694,00	2 000,00			2 000,00
Interner Fondstransfer								
Verwendung extern	-455,00	-32 500,00	-12 605,00	-45 560,00	-2 000,00			-2 000,00
Jahresergebnis						-1 935,45		-1 935,45
<b>Endbestand 31.12.2016</b>	21 594,05	6 886,83	53 202,55	81 683,43	26 383,08	83 684,96	95 592,98	205 661,02
Zuweisung extern		4 476,60	9 388,00	13 864,60	4 641,55			4 641,55
Interner Fondstransfer								
Verwendung extern	-348,35		-9 388,00	-9 736,35	-4 362,70		-8 712,55	-13 075,25
<b>Saldo vor Jahresergebnis</b>	21 245,70	11 363,43	53 202,55	85 811,68	26 661,93	83 684,96	86 880,43	197 227,32
Zuweisungen aus Jahresergebnis					16 000,00	6 501,80		22 501,80
<b>Endbestand 31.12.2017</b>	21 245,70	11 363,43	53 202,55	85 811,68	42 661,93	90 186,76	86 880,43	219 729,12

# PROGRESSIA

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG AG

Moosacherstrasse 21  
CH - 8804 Au  
Telefon +41 44 783 20 50  
Telefax +41 44 783 20 55  
www.progressia-au.ch

## Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der

### Stiftung Opferhilfe Zürich, Zürich



Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Opferhilfe Zürich für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen. Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung den Richtlinien des Manual zur leistungsorientierten Finanzierung der Opferberatungsstellen (NFO), datiert vom 20. April 2012.

Progressia  
Wirtschaftsprüfung AG

	
R. Boccali	E.P. Guhl
dipl. Wirtschaftsprüfer	Betriebsökonom HWW/FH
zugelassener	zugelassener
Revisionsexperte	Revisionsexperte
(Leitender Revisor)	

Au, 30. Januar 2017

Beilage Jahresrechnung

## Dank

Ich bedanke mich herzlichst beim gesamten Team der OBZ für dessen Einsatzbereitschaft und Fähigkeit, auch in hektischen Momente flexibel und positiv zu reagieren. Danke für die grosse Akzeptanz, die ich seit der Übernahme der Leitungsfunktion erfahren konnte.

Bedanken möchte mich dabei auch bei meinem Stellvertreter Fedor Bottler für seine Unterstützung.

In meinen Dank einschliessen möchte ich den Stiftungsrat der Stiftung Opferhilfe Zürich und speziell dessen Präsident Christoph Erdös für seine hilfreiche Unterstützung.

Ein grosses Dankeschön gebührt auch der kantonalen Opferhilfestelle Zürich für die sehr gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, das sie der neuen Leitung entgegengebracht hat.

Bedanken möchte mich weiter bei allen Fachleuten und Fachstellen, mit denen wir im Zusammenhang mit unserer Beratungstätigkeit zusammenarbeiten. Besonders erwähnen möchte ich die intensive Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv vom Kanton Zürich.

Danken möchte ich hiermit Herrn W. Kupferschmied für die Weiterbildung im Zusammenhang mit der neuen Rechtsprechung zu psychischen Folgestörungen nach Unfällen.

Für die Vorstellung des Aufgaben- und Tätigkeitsbereich von Case Managern im Auftrag von Versicherung bedanke ich mich bei Herrn Bühler von der Assura Versicherung.

Auch allen Spenderinnen und Spendern sei an dieser Stelle herzlichst gedankt. Sie ermöglichen uns, Projekte zu realisieren, die die Qualität unserer Leistungen verbessern (Weiterbildung) und unser Angebot bekannt machen (Öffentlichkeitsarbeit):

Konrad Rahm Stiftung  
Baugenossenschaft Graphika  
Stadt Schlieren  
Gemeinde Birmensdorf  
Gemeinde Bassersdorf  
Private

Zürich, April 2018

Guido Ginella, Stellenleitung

Die Opferberatung Zürich ist weiterhin auf Spenden angewiesen und nimmt auch Ihre Spende dankend entgegen: **PC 87-67717-4 | Stiftung Opfer**